

München, 16.04.2014

Provenienzforschung: Spaenle muss mehr Mittel für Raubkunst-Recherche zur Verfügung stellen!

Kulturpolitische Sprecherin Zacharias: Suche nach rechtmäßigen Eigentümern von Kunstwerken wurde in Bayern sträflich vernachlässigt

Die kulturpolitische Sprecherin der BayernSPD-Landtagsfraktion **Isabell Zacharias** fordert mehr Einsatz der Staatsregierung, um Nazi-Raubkunst zu erforschen und ihre rechtmäßigen Eigentümer zu finden. "Die schwierige Recherche der Herkunft von Kunstwerken wurde in Bayern in den letzten 60 Jahren sträflich vernachlässigt! Erst der Skandal-Fall um Cornelius Gurlitt hat dazu geführt, dass Wissenschaftsminister Spaenle sich des Themas endlich annimmt - jetzt muss er seinen schönen Worten auch Taten folgen lassen und mehr Einsatz zeigen!", betont Zacharias. "Im Nachtragshaushalt haben wir weitere vier Stellen beantragt, um die Erforschung der Bilder und die Suche nach den rechtmäßigen Besitzern voranzubringen."

Bisher weisen 1500 Kunstwerke der Bayerischen Staatsgemäldesammlung unklare Herkunftsangaben auf - davon sind gemäß Angabe des Ministeriums erst 300 Gemälde erforscht. "Wenn für Herrn Spaenle die Provenienzforschung wirklich so eine Herzensangelegenheit ist, wie er plötzlich sagt, muss hier etwas geschehen!"

Die SPD-Kulturexpertin betont, dass die Identifikation der Kunstwerke und ihrer wahren Besitzer eine historische Verantwortung ist. "Es handelt sich dabei um eine Anerkennung von erlittenem Unrecht und Leid! Besondere Effizienz ist geboten, weil viele der rechtmäßigen Eigentümer hochbetagt sind."